

Die Landesgartenschau Nordrhein-Westfalen 2008 in Rietberg – Schlussbilanz

Gebiet und Identität

Naturraum

Bevölkerung

Siedlung

Wirtschaft und Verkehr

Bildung, Kultur und Sport

Gesellschaft und Politik

Besucher

Als die Landesgartenschau 2008 (LGS 2008) in Rietberg am 12. Oktober 2008 zu Ende ging, waren 907 830 Tagesbesucher gezählt worden. Hinzu kommen rund 100 000 Besucher der „Rietberger Illumina“, einer Veranstaltung in der historischen Altstadt im Rahmen der LGS 2008. Insgesamt spricht die Stadt Rietberg von rund einer Mio. Besuchern, womit die ursprüngliche Schätzung bei weitem übertroffen worden ist. Beobachtungen ergaben, dass die Besucher aus ganz Nordrhein-Westfalen und den angrenzenden Bundesländern nach Rietberg kamen. Besucherschwerpunkte lagen in Westfalen und dabei insbesondere in Ostwestfalen.

Finanzen

Die Finanzierung setzte sich aus Mitteln der Stadt, Fördermitteln des Landes und privaten Spenden in Form von Sach- und Geldmitteln zusammen. Der starke Besucherstrom hat dazu geführt, dass die finanzielle Schlussbilanz positiv ausfällt. Die Stadt Rietberg schließt mit einer sog. „schwarzen Null“. Das heißt, dass die Mehreinnahmen im Durchführungsset als Gewinnvortrag auf die Folgejahre übertragen werden und so den Erhalt des Parks sichern helfen, der im Anschluss an die LGS 2008 weiterbestehen wird.

Faktoren des Erfolgs

Zu dem besonderen Erfolg der LGS 2008 haben auch die rund 2 000 Veranstaltungen beigetragen, die in ihrem Zusammenhang stattgefunden haben, ebenso die umfassende Planung und die reibungslose Organisation.

Entscheidend war das Konzept, das zwei Grundsätzen folgte:

- Einbettung der LGS in die Landschaft der Oberen Ems mit ihrem parkartigen Charakter, der von der Ems und ihren Nebenbächen sowie von den umfangreichen Naturschutzgebieten geprägt ist.
- Anbindung der LGS an die historische Altstadt Rietbergs mit ihrem vollständig erhaltenen mittelalterlichen Grundriss und ihren zahlreichen restaurierten Fachwerkhäusern. Die enge Verzahnung einer historischen Altstadt mit der LGS ist neu und war das besondere Kennzeichen der LGS 2008.

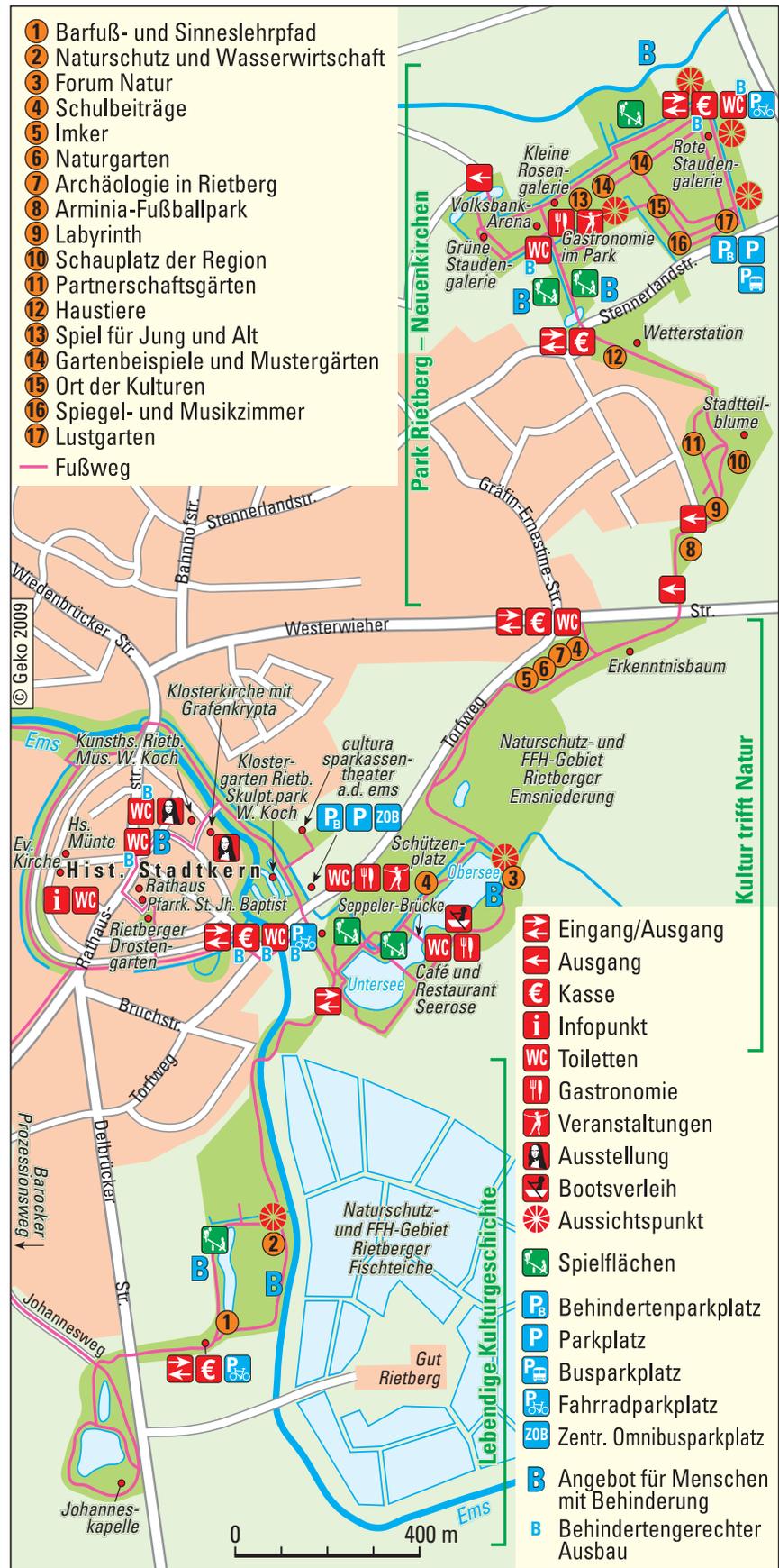


Abb. 1: Das Gelände der Landesgartenschau nach dem 12. Oktober 2008 und der historische Stadtkern Rietbergs (Quelle: Stadt Rietberg)

Nachfolgenutzung

Das Gelände der LGS 2008 umfasst ein Areal von rund 3,5 km Länge und zieht sich im Osten der Stadt von der Johaneskapelle bis zum historischen Stadtkern und entlang des Naturschutzgebietes „Rietberger Emsniederung“ bis zum Stadtteil Neuenkirchen. Es gliedert sich in die drei Bereiche „Lebendige Kulturgeschichte“, „Kultur trifft Natur“ und „Neuer Park Rietberg-Neuenkirchen“ (Abb. 1). Von einzelnen Ausstellungsflächen, Verkaufszeilen und Mustergärten abgesehen, bleibt das Gelände in seiner Gesamtheit und mit den Themenschwerpunkten als **GartenschauPark-Rietberg** erhalten und kann gegen Eintritt besucht werden.

Übergreifende Bedeutung der Landesgartenschau 2008

Die Bedeutung der LGS 2008 in Rietberg liegt einmal im Ereignis selbst, das deutlich gemacht hat, dass Landesgartenschauen in NRW nicht überholt sind, sondern bei den Menschen im Lande und darüber hinaus einen starken Zuspruch finden. Zudem geben sie der Region und vor allem der Stadt, die sie ausrichtet, starke Entwicklungsimpulse.

Eine nachhaltige Bedeutung hat die LGS 2008 damit für den Bereich an der Oberen Ems, der mit Rietberg (2008) und Rheda-Wiedenbrück (1988) gleich zwei Landesgartenschaustädte aufweist und sich zu einer eigenen touristischen Region entwickelt, die sich deutlich von den touristischen Nachbarregionen (Senne, Teutoburger Wald) absetzt.

Bedeutung der Landesgartenschau 2008 für die Stadt Rietberg

Für die Stadt Rietberg hat die LGS 2008 eine herausragende Bedeutung: Sie hat die Stadt über die Grenzen Nordrhein-Westfalens hinaus bekannt gemacht hat, wichtige Impulse für die Tourismusentwicklung gegeben und in besonderem Maße die Stadtentwicklung vorangebracht.

Der Tourismussektor in Rietberg kann zukünftig neben der historischen Altstadt mit dem Landesgartenschau-Gelände werben, das durch Fuß- und Radwege mit der umgebenden Landschaft verbunden ist. Das Cultura-Sparkassen-

– Der **Obere und der Untere See** besitzen künftig neben ihrer weiter bestehenden Nutzung im Rahmen der städtischen Naherholung vor allem die Funktion als Regenrückhalte- und Überlaufbecken. Gemeinsam mit dem im Zusammenhang der LGS renaturierten Markenbach und dem neugeschaffenen Überlauf aus dem Dortenbach sind sie Teil einer Gewässerregulierung im Osten von Rietberg und Neuenkirchen und stellen einen wichtigen Hochwasserschutz dar.

– Der **„Neue Park Rietberg-Neuenkirchen“** als nördlicher Teil des Rietberg-Parks soll eine Klammer zwischen den Stadtteilen Rietberg und Neuenkirchen bilden. Als hochwassersicheres Gelände könnte er Sport- und Freizeitanlagen aufnehmen, die sich gegenwärtig noch an einem anderen Standort Neuenkirchens befinden, der potenziell als Gewerbefläche vorgesehen ist.

– Das im Zusammenhang der LGS verdichtete und ausgeweitete **Radwegnetz** soll den innerörtlichen Schülerverkehr sicherer machen und die verschiedenen Ortsteile zusätzlich untereinander und mit dem Zentrum Rietberg verbinden. Zudem gewinnt die Tourismusregion an der Oberen Ems durch den Ausbau des Radwegenetzes an Attraktivität und wird mit den Nachbarregionen vernetzt.

– Die im Zuge der LGS fertig gestellte **Entlastungsstraße** von der B 64 zur L782 ist gleichzeitig das erste Teilstück der zukünftigen westlichen Umgehung Rietbergs und bedeutet eine wesentliche Beruhigung des historischen Ortskerns, aus dem der Lkw-Verkehr seit-

dem ferngehalten wird und wo die Rathausstraße zur Einbahnstraße umgewandelt wurde. Die von der K 9 neu geschaffene Verbindung zur Konrad-Adenauer-Straße, die während der LGS die Verkehrsströme zum Landschaftspark Nord gelenkt hat, ist Teil einer **Traverse** zwischen den Ortsteilen Rietberg und Neuenkirchen. Sie entlastet den Ortskern Neuenkirchens vom Durchgangsverkehr und wertet den Gewerbestandort an der Konrad-Adenauer-Straße auf.

– Die Stadt Rietberg ist 1987 in das Programm „Historische Stadtkerne Nordrhein-Westfalen“ aufgenommen worden. Die in diesem Zusammenhang erfolgende denkmalpflegerische **Ausgestaltung der historischen Altstadt** hat mit der Ausrichtung der LGS noch einmal einen kräftigen Schub erfahren. Neben den öffentlichen Maßnahmen, zu denen die Neugestaltung der Bereiche um das Nord- und Südtor, die Wiederherstellung des Markengrabens sowie des südlichen und westlichen Stadtgrabens mit den dazugehörigen Wällen bzw. Umgänge gehören, stehen die Renovierungen und Restaurierungen an zahlreichen Privathäusern.

– Der **Rietberg-Park** mit seinen Erholungs-, Freizeit- und Sportmöglichkeiten und die im Zusammenhang der LGS erfolgten und angestoßenen Maßnahmen zur Stadtentwicklung werden die Wohnqualität für die Rietberger Bürger erhöhen und der Stadt einen Standortvorteil im Wettbewerb der ostwestfälischen Städte und Gemeinden verschaffen.

Kasten 1: Ausgewählte Maßnahmen im Rahmen der LGS 2008 in Rietberg und ihre nachhaltige Bedeutung

theater-an-der-Ems und die Volksbank-Arena, die im Zusammenhang mit der LGS errichtet wurden, sind durch ihre Veranstaltungen zu kulturellen Anziehungspunkten geworden. Die mit der LGS 2008 erfolgte Errichtung eines Vier-Sterne-Hotels am Nordeingang zur historischen Altstadt hat zu mehr als einer Verdoppelung des Mehr-Tage-Tourismus geführt.

Als integraler Bestandteil der Stadtentwicklung Rietbergs fügen sich alle Maßnahmen und Projekte der LGS 2008 in die längerfristige Stadtplanung ein und erfüllen zum Teil mehrere Funktionen.

Die LGS hat auch zu einer nicht zu unterschätzenden Identifizierung der

Bürger mit ihrer Stadt beigetragen, die sich in Geld- und Sachspenden im Umfang von ca. 1,3 Mio. Euro ausdrückte, vor allem jedoch in dem freiwilligen Engagement von ungefähr 2 000 Bürgern bei der Durchführung der LGS 2008. Zudem hat die Integration der verschiedenen Stadtteile, die 1970 durch eine Kommunalreform zur Stadt Rietberg zusammengeführt wurden, einen weiteren Schub erfahren, indem erstmals alle sieben Stadtteile ein Großprojekt gemeinsam vorbereitet und durchgeführt haben.

MANFRED NOLTING